

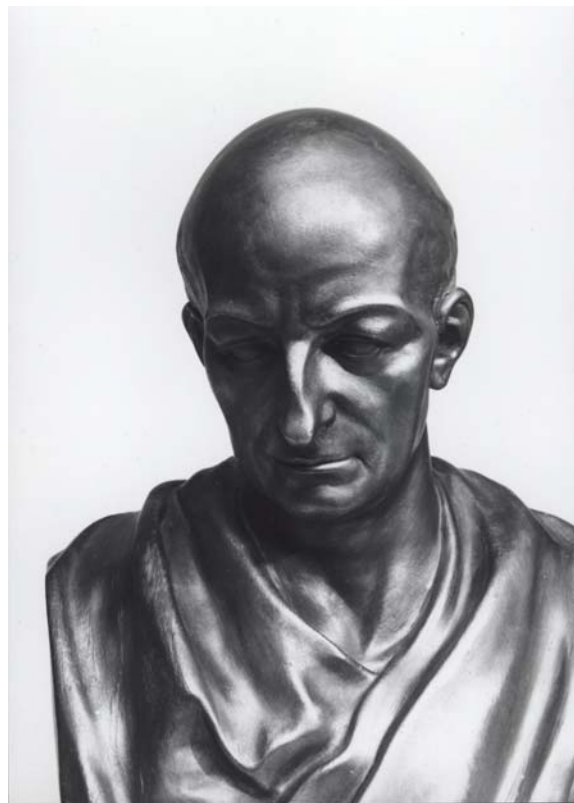


Leibniz
Universität
Hannover

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis



Sommersemester 2010

Stand: 11.03.2010

Änderungen vorbehalten.

Im Moore 21, Hinterhaus, 3./4. Etage, 30167 Hannover

Grußwort

Liebe Studierende,

ich heiße Sie im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des am 1. April 2010 entstehenden Instituts für Philosophie herzlich willkommen.

Wie Sie vermutlich bereits wissen, entsteht das Institut durch eine Zusammenlegung des Philosophischen Seminars der Leibniz Universität und der Zentralen Einrichtung für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsethik (ZEW). Was bedeutet die Neugründung für Sie?

Zunächst das Wichtigste: Die bisher am Philosophischen Seminar angebotenen Studiengänge werden vom Institut für Philosophie vollständig weitergeführt, so dass sich in dieser Hinsicht für Sie nur Änderungen im Detail ergeben. Sollte es diesbezüglich zu Fragen und Schwierigkeiten kommen, möchte ich Sie hiermit ermuntern, sich an die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts und natürlich auch an mich selbst zu wenden; so können gemeinsam mit Ihnen Antworten und Lösungen erarbeitet werden.

Eine deutliche Änderung gibt es in der Forschungsausrichtung des Instituts für Philosophie: Während das Philosophische Seminar stärker auf die Geschichte der Philosophie ausgerichtet war, ist das Institut für Philosophie auf eine breit verstandene Wissenschaftsphilosophie ausgerichtet. Dazu gehören in der theoretischen Philosophie die allgemeine Wissenschaftsphilosophie, die Wissenschaftsphilosophie der Naturwissenschaften, insbesondere die Philosophie der Biologie, und die Wissenschaftsphilosophie der Geistes- und Sozialwissenschaften. In der praktischen Wissenschaftsphilosophie liegt der Schwerpunkt auf der Ethik der Wissenschaften. Bei all diesen Gebieten ist, ihrem modernen Profil entsprechend, auch die historische Komponente enthalten, also sowohl die historische Entwicklung der Objektwissenschaften als auch die historische Entwicklung der entsprechenden philosophischen Disziplin. Das Institut für Philosophie strebt an, durch seine Forschungsleistungen international sichtbar zu sein.

Über viele weitere Details informiert Sie die neue Homepage des Instituts (www.philos.uni-hannover.de). Ich empfehle Ihnen, sich dort etwas umzusehen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in das Sommersemester 2010 und hoffe, dass Sie im neuen Institut für Philosophie einen guten Ort für Ihr Studium finden werden.

Ihr Paul Hoyningen-Huene.

Inhaltsverzeichnis

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Institut für Philosophie (Sprechzeiten und Kontakt)	4
Zuständigkeiten und Beratung	5
Weitere Ansprechpartner	6
Semestertermine.....	6
Module, Studienbereiche und Prüfungsgebiete (Abkürzungen)	7
Änderungen und Errata.....	7
Besondere Veranstaltungen	8
Festival der Philosophie (8.-11. April)	8
Leibniz-Vorlesungen 2010 (17.-19. Mai)	8
Kolloquium der ZEWW (semesterbegleitend)	8
Vorlesungen.....	9
Kolloquium	9
Ringvorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie, Teil II: Neuzeit	10
Frühgriechische theoretische Philosophie	11
Formale Logik	11
Die Moralphysikologie des britischen Empirismus: Hobbes, Locke, Hutcheson, Shaftesbury und Hume.....	12
Kausalität, Naturgesetze und Erklärungen.....	12
Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft.....	13
Philosophie der Gegenwart.....	13
Einführung in die Ethik	14
Seminare.....	15
Leibniz in der Schule – ein Buchprojekt	15
Vom Reichtum der Gesellschaften.....	15
Einführung in die Philosophie der Mathematik.....	16
Erwin Schrödinger und die Auseinandersetzung über Begründung und Deutung der Quantentheorie	16
Freiheit, die ich meine	17
Interpretieren und Verstehen. Zur Philosophie der Geisteswissenschaften	18
Wertfreiheit und Ideologie. Zur Philosophie der Geisteswissenschaften	18
Übungen zur formalen Logik.....	19
Kolloquium für Abschluss- und aktuelle Forschungsarbeiten	19
Aristoteles: Kleine naturphilosophische Schriften (Lektürekurs)	20
Die These der angeborenen Ideen und die Lehre von der Ideenabstraktion in der neuzeitlichen Philosophie: Von Descartes über Locke und Leibniz zu Berkeley	20
S. Pinker: Der Sprachinstinkt	21
P. Wilson: Theorie der Menschwerdung (Übung mit Texten)	21
Die Naturphilosophie des Aristoteles	22
Moderne Naturphilosophie	22
Universalienstreit im Mittelalter	23
Einführung in die Wissenschaftstheorie	23
Blaise Pascal (1623-1662).....	24
Biologie und Philosophie.....	24
Locke: An Essay Concerning Human Understanding	25
Zu einer Philosophie des Unsagbaren.....	25
Darwinismus in den Sozialwissenschaften. Ethische Dimensionen und explanatorische Defizite	26
Wirtschafts- und Unternehmensethik	27
Hinweis für Betroffene von sexueller Belästigung.....	28
Psychologisch-therapeutische Beratung für Studierende (ptb).....	28
Methoden- und Medienzentrum	28
Stundenplan für das Sommersemester 2010.....	31

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Institut für Philosophie (Sprechzeiten und Kontakt)

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Paul Hoyningen-Huene

Stellvertretender Geschäftsführender Direktor

N.N.

Professuren

Professur für Theoretische Philosophie, insbesondere Wissenschaftsphilosophie

- Prof. Dr. Paul Hoyningen-Huene (0511) 762-5151 hoyningen@ww.uni-hannover.de
- Sprechstunden im Semester: Di. 16 – 17 Uhr, Mi. 15 – 16 Uhr und nach Vereinbarung

Professur für Praktische Philosophie, insbesondere Ethik der Wissenschaften

- N. N.
- wird im SS 2010 vertreten durch N. N.

Professur für Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften

- N. N.
wird im SS 2010 vertreten durch
- PD Dr. Meinard Kuhlmann (0421) 218-67831 meik@uni-bremen.de
- Sprechstunden im Semester: Di. 15 – 16 Uhr und nach Vereinbarung

Professur für Philosophie und Geschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften

- N. N.
wird im SS 2010 vertreten durch
Dr. Helmut Heit (0511) 762 – 5107 helmut.heit@tu-berlin.de
- Sprechstunden im Semester: Mi. 11 – 12 Uhr und nach Vereinbarung

Juniorprofessur für Philosophie der Biologie

- Prof. Dr. Thomas Reydon (0511) 762-19391 reydon@ww.uni-hannover.de
- Sprechstunden im Semester: Di. u. Do. 13 – 14 Uhr und nach Vereinbarung

Wissenschaftliches Personal

Sprechstunden im Semester

Dr. Nils Hoppe
nils.hoppe@agmb.uni-hannover.de

(0511/762-3052)

nach Vereinbarung

Dr. Karl-Friedrich Kiesow
kiesow@philosem.uni-hannover.de

(0511/762-4883)

Mo. 14 – 16 Uhr

Dipl.-Päd. Simon Lohse lohse@ww.uni-hannover.de	(0511/762-19392)	Mo. 11 – 12 Uhr
Dipl.-Kfm. Markus Scholz, M.Sc. markus.scholz@ww.uni-hannover.de	(0511/762-5107)	Mi. 13 – 14 Uhr
Dr. Marc Stauch marc.stauch@agmb.uni-hannover.de	(0511/762-3052)	nach Vereinbarung

PrivatdozentInnen und apl. Professoren

Sprechstunden im Semester

apl. Prof. Dr. Hans-Georg Bensch bensch@philosem.uni-hannover.de	(0511/762-3303)	nach Vereinbarung
apl. Prof. Dr. Herbert Breger herbert.breger@gwlb.de	(0511/1267-327)	nach Vereinbarung
PD Dr. Frank Kuhne kuhne@philosem.uni-hannover.de	(0511/762-3303)	nach Vereinbarung
apl. Prof. Dr. Günther Mensching, Hochschuldozent a. D. guenthermensching@hotmail.com		nach Vereinbarung
apl. Prof. Dr. Susanne Möbuß s.moebuss@t-online.de		nach Vereinbarung

Emeriti und Prof. i. R.

Prof. Dr. Walter Ehrhardt EP		nach Vereinbarung
Prof. Dr. Gerd Günther Grau EP		nach Vereinbarung
Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Korff i. R. fwkorff@aol.com		nach Vereinbarung
Prof. Dr. Wiebrecht Ries i. R. wiebrecht.ries@web.de		nach Vereinbarung

Lehrbeauftragte

Dr. Werner Eisner werner.eisner@t-online.de		nach Vereinbarung
--	--	-------------------

Zuständigkeiten und Beratung

Beauftragter für die Studienberatung: Vertretung	Dr. F. Kiesow Prof. Dr. T. Reydon/ S. Lohse
Lehrorganisation:	Prof. Dr. T. Reydon/ S. Lohse
Beauftragter für die Magister und Lehramtszwischenprüfung:	Dr. F. Kiesow
Anerkennung von auswärts erbrachten Leistungen:	Dr. F. Kiesow

BAföG-Beauftragter: Dr. H. Heit
Praktikumsbeauftragter: N.N.
Internationales/ Erasmusbeauftragter: M. Scholz

Weitere Ansprechpartner

Sekretariate:

Dipl.-Vw. Brigitta Bräunig
(Raum B307)

☎ 0511 / 762 – 2494

braeunig@philosem.uni-hannover.de

Sprechzeiten: Vorlesungszeit: Mo. – Do.: 09 – 12¹⁵; 13⁴⁵ – 16³⁰ Uhr, Fr.: 9 – 13 Uhr
Vorlesungsfreie Zeit: Mo. – Do.: 9 – 12; 14 – 15³⁰ Uhr, Fr.: 9 – 13 Uhr

Petra Hartwigsen

(Raum B409)

☎ 0511 / 762 – 4801

hartwigsen@ww.uni-hannover.de

Sprechzeiten: Di. – Do.: 9 – 12

Öffnungszeiten der Bibliothek:

(Hiwi-Zimmer B321)

☎ 0511 / 762 – 4264

bibliothek@philosem.uni-hannover.de

Mo. – Do.: 10 – 16 Uhr

Fr.: 10 – 14

Fachschaftstreffen Philosophie

Information folgt online.

Semestertermine

Dauer des Semesters:

01.04. – 30.09.2010..

Vorlesungszeit:

06.04. – 17.07.2010

Vorlesungsunterbrechung:

25.05. – 29.05.2010

Module, Studienbereiche und Prüfungsgebiete (Abkürzungen)

Module in den Bachelor- und Masterstudiengängen:

Pflichtmodule

Grundlagen der Theoretischen Philosophie (TP)
Grundlagen der Praktischen Philosophie (PP)
Geschichte der Philosophie bzw. Geschichte der Philosophie II (GP)
Klassische Texte (KT)

Übersichtsmodul zur Theoretischen und Praktischen Philosophie (ÜMtp & ÜMpp)
Fachpraktikum (FP)

Wahlpflichtmodule

Fachdidaktik (FD)
Forschungsmodul (FM)
Rhetorik, Sprache und Kommunikation (RK)
Vertiefungsmodul zu einem systematischen oder hist. Schwerpunkt (VM)
Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt (VMs)
Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt (VMh)

Weitere Module

Bachelorarbeit (BA)
Masterarbeit (MA)

Studienbereiche im Magisterstudium (auslaufend):

Logik (M1)
Metaphysik (M2)
Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (M3)
Praktische Philosophie, Ethik, Geschichtsphilosophie (M4)
Ästhetik, Sprachphilosophie (M5)
Geschichte der Philosophie, Philosophische Klassiker (M6)

Studienbereiche im Lehramtsstudium (auslaufend):

Logik der Argumentationstheorien oder Entscheidungstheorien (L1)
Erkenntnis- oder Wissenschaftstheorie (L2)
Praktische Philosophie: Ethik, Sozial- und Rechtsphilosophie (L3)
Metaphysik, Ästhetik, Anthropologie oder außereuropäische Philosophie (L4)

Änderungen und Errata

Alle Fehler und andere Mängel bitte an braeunig@philosem.uni-hannover.de melden.

Besondere Veranstaltungen

Festival der Philosophie (8.-11. April)

Vom 8. bis 11. April 2010 findet in Hannover das zweite Festival der Philosophie statt. Über 50 Veranstaltungen wecken Neugier an philosophischen Fragestellungen und bringen die Philosophie (zurück) in die Stadt. Mensch – Natur – Technik, das Motto der Weltausstellung EXPO 2000, bildet die inhaltliche Plattform des zweiten Festivals der Philosophie. Zehn Jahre nach der Weltausstellung in Hannover spannen wir den Bogen zur bevorstehenden EXPO in Shanghai. Auf dem Festival geht es nicht in erster Linie um die Wirkung von Weltausstellungen, sondern um die Leitthemen beider Mega-Events. Die EXPO 2000 thematisierte eine globale Nachhaltigkeitsstrategie. Shanghai stellt die besonderen Herausforderungen für die urbanen Räume („Better City - Better Life“) in den Mittelpunkt.

Die Festivaleröffnung in Zusammenarbeit mit der Volkswagen Stiftung findet am 8. April 2010 um 17:00 Uhr im Schauspielhaus Hannover, Prinzenstraße 9, 30159 Hannover statt.

Weitere Information finden Sie hier:

www.hannover.de/initiative-wissenschaft-hannover/festival_der_philosophie/index.html

Leibniz-Vorlesungen 2010 (17.-19. Mai)

Jedes Jahr im Sommer werden von der ZEWW die Leibniz-Vorlesungen veranstaltet. In drei aufeinander folgenden Vorträgen berichtet eine an der Spitze der Forschung stehende, international renommierte Persönlichkeit über ihre Forschungsergebnisse. Die Vorlesungen sind für die breite Öffentlichkeit zugänglich und vermeiden Fachjargon so weit als möglich.

Die diesjährigen Leibniz-Vorlesungen werden von Herrn Prof. Dr. Gottfried Boehm (Professor für Neuere Kunstgeschichte, Kunsthistorisches Seminar, Universität Basel) zum übergreifenden Titel *Die Aktualität des Bilderstreits* gehalten werden. Die Titel der drei Vorlesungen sind:

- Mo, 17.5.: Eine andere Sprache des Menschen. Das Bild und die Grundlagen der Kommunikation
- Di, 18.5.: Der Grund. Das Feld des Sichtbaren
- Mi, 19.5.: Bilder jenseits der Bilder – die Lehre der Moderne

Die Vorlesungen finden jeweils von 18:15 - 20:00 Uhr im Leibniz-Haus der Leibniz Universität Hannover (Holzmarkt 4-6, 30159 Hannover) statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Auskünfte erteilt Prof. Dr. Thomas Reydon (reydon@ww.uni-hannover.de, Tel. 0511 - 762 19391).

Homepage: www.philos.uni-hannover.de/leibniz.html

Kolloquium der ZEWW (semesterbegleitend)

Im Kolloquium der ZEWW, einer öffentlichen Veranstaltung für Hörer aller Fachgebiete, werden meist von auswärtigen Gästen Vorträge zu aktuellen Fragen der Philosophie und ihrer Nachbargebiete gehalten. Anschließend findet eine Diskussion statt. Das Programm finden Sie in diesem Vorlesungsverzeichnis und online. **Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise im Internet unter www.zeww.de.**

Vorlesungen

Zur Ringvorlesung und zu den Vorlesungen, die den Modulen Theoretische oder Praktische Philosophie zugeordnet sind, wird ein Tutorium zugeordnet, das zu Semesterbeginn bekannt gegeben wird.

Kolloquium

Vorlesung, SWS 2

Hoyningen-Huene, Paul

Di., wöchentlich, 18 – 20, 13.04. – 17.07.2010, 1101 – A 310

Kommentar Im Kolloquium der ZEWW, einer öffentlichen Veranstaltung für Hörer aller Fachgebiete, werden meist von auswärtigen Gästen Vorträge zu aktuellen Fragen der Philosophie und ihrer Nachbargebiete gehalten. Anschließend findet eine Diskussion statt. **Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise im Internet unter www.zeww.de.**

13.04.2010: **Prof. Dr. Dr. Norbert Hoerster** (Johannes Gutenberg Universität Mainz):
Gibt es einen Gott?

20.04.2010: **Prof. Dr. Wolfgang van den Daele**
(Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung):
Moralischer Widerstand gegen neue Technologie – Zur Ethisierung der Politik

27.04.2010: **Prof. Dr. Wolfgang Ludwig Schneider** (Universität Osnabrück):
Probleme der Theorie der funktionalen Differenzierung der modernen Gesellschaft

04.05.2010: **Prof. Dr. Dr. Dietmar von der Pfordten** (Universität Göttingen):
Normativer Individualismus – Für einen dritten Weg zwischen Utilitarismus und Kantianismus in der normativen Ethik

11.05.2010: **Prof. Dr. Joachim Hruschka** (Universität Erlangen):
Kant und der Rechtsstaat

01.06.2010: **Dr. Rüdiger Paschotta** (Zürich):
Autorschaften in der Wissenschaft: Ethische Aspekte, Regeln und eine Praxis des Laissez-faire

08.06.2010: **Charlotte Werndl** (London School of Economics):
Über die Äquivalenz der Vorhersagen von deterministischen und indeterministischen Beschreibungen

15.06.2010: **Prof. Dr. Michael Quante** (Universität Münster):
Tod auf der Warteliste - Ethische Probleme der Transplantationsmedizin

22.06.2010: **Prof. John Harris** (University of Manchester):
Smart Drugs: is it unfair, discrimination or cheating for healthy adults to use chemical cognitive enhancement?

29.06.2010: **Prof. Dr. Uwe Meixner** (Universität Regensburg):
Logische Zwangslagen: Situationen philosophischer Freiheit

06.07.2010: **Prof. Dr. Jürgen Simon** (Leuphana Universität Lüneburg):
Enhancement in Medizin und Alltag: ethische Implikationen und rechtlicher Regulierungsbedarf

13.07.2010: **Prof. Dr. Matthias Jestaedt** (Universität Erlangen):

Freigabe Geöffnet für alle Studiengänge einschließlich Informatiker/E-Techniker, Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörerstudium

Ringvorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie, Teil II: Neuzeit

Vorlesung, SWS 2

Hoyningen-Huene, Paul

Mo., wöchentlich, 16 – 18, 12.04. – 17.07.2010, 1101 – F 142

Kommentar

- 12.04. Descartes: Durch Analyse zum dualistischen Weltbild – Was hat uns René Descartes, einer der Begründer des neuzeitlichen Denkens, heute noch zu sagen? (Eisner)
- 19.04. Leibniz: Theoretische Philosophie und praxisbezogene Wissenschaft (Reydon)
- 26.04. Hume I: Humes Theorie der Kausalität (Kuhlmann)
- 03.05. Hume II: Die Entwicklung der britischen Moralpsychologie von Hobbes bis Hume (Kiesow)
- 10.05. Kant I: Theoretische Philosophie, Kritik der reinen Vernunft (Bensch)
- 17.05. *Keine Veranstaltung wegen der Leibniz-Vorlesungen (Leibniz-Haus, Holzmarkt 4, 18-20 Uhr): Besuch empfohlen!*
- 24.05. *Keine Veranstaltung: Pfingstferien*
- 31.05. Kant II: Praktische Philosophie, Kant über den kategorischen Imperativ (Kuhne)
- 07.06. Hegel I: Theoretische Philosophie, Phänomenologie des Geistes (Bensch)
- 14.06. Hegel II: Praktische Philosophie, Hegel über den Begriff des Rechts (Kuhne)
- 21.06. Wissenschaftsphilosophie im 20. Jahrhundert: Karl Popper und Thomas Kuhn (Hoyningen-Huene)
- 28.06. Friedrich Nietzsche: Wahrheit, Wille, Macht (Heit)
- 05.07. Heidegger (Hübner)
- 12.07. Wittgenstein (Hübner)

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP

Magisterstudium (auslaufend): M6

Lehramtsstudium (auslaufend): L4

Freigabe Geöffnet für Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörerstudium

Frühgriechische theoretische Philosophie

Vorlesung, SWS 2

Heit, Helmut

Mo., wöchentlich, 14 – 16, 12.04. – 17.07.2010, 1501 – 401, Conticampus I

- Kommentar** Einer weit verbreiteten Vorstellung zu Folge hat die Philosophie einen historisch und geographisch bestimmbaren Anfang: Das antike Griechenland. Dieser These soll durch eine Einführung in die antike griechische Philosophie und Wissenschaft nachgegangen werden. In dieser Vorlesung werden wir uns mit verschiedenen intellektuellen Leistungen der Griechen befassen, die diesen Anspruch begründen sollen. Dazu gehören die Entstehung eines naturalistischen Weltbildes in der ionischen Naturphilosophie ebenso wie die empirische Orientierung der hippokratischen Medizin, die antike Mathematik und Astronomie sowie verschiedene erkenntnistheoretische Überlegungen der frühgriechischen Philosophen von Thales bis Sokrates.
- Literatur** Zur einführenden Lektüre: Jaap Mansfeld (1983): *Die Vorsokratiker* (Zwei Bände, griechisch-deutsch) Stuttgart (reclam).
- Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP
Magisterstudium (auslaufend): M1, M2, M3, M6
Lehramtsstudium (auslaufend): L1, L2, L4
- Freigabe** Geöffnet für Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörerstudium

Formale Logik

Vorlesung, SWS 2

Hoyningen-Huene, Paul

Di., wöchentlich, 14 – 16, 06.04. – 17.07.2010, 1146 – B 410

- Kommentar** Die Vorlesung führt in die Aussagen- und Prädikatenlogik ein. Dazu gehört auch eine Einübung in die formale Sprache der Logik. Es wird aber auch großer Wert auf die philosophischen Aspekte der Logik gelegt, ohne die die Logik-Veranstaltungen zu einer bloßen Abrichtung der Studierenden zu technischen Fähigkeiten verkommen.
- Bemerkung** Der Besuch der zugehörigen Übung ist dringendst empfohlen.
- Literatur** Die Vorlesung orientiert sich an Paul Hoyningen-Huene (1998): *Formale Logik. Eine philosophische Einführung*. Stuttgart: Reclam.
- Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP
Magisterstudium (auslaufend): M1
Lehramtsstudium (auslaufend): L1
- Freigabe** Geöffnet für Informatiker/E-Techniker, Juniorstudium, Gasthörerstudium, Schnupperstudium

Die Moralpsychologie des britischen Empirismus: Hobbes, Locke, Hutcheson, Shaftesbury und Hume

Vorlesung, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do., wöchentlich, 10 – 12, 08.04. – 17.07.2010, 2705 – 138, Am kleinen Felde 30

Kommentar Im Anschluß an Hobbes' These von der Wolfsnatur des Menschen („homo homini lupus“) hat sich in der britischen Moralpsychologie eine breite Diskussion darüber ergeben, ob und ggf. wie es durch den Zivilisationsprozeß zu einer Befriedung des Menschen und einer Hebung seines sittlichen Niveaus kommen könne. In ihm spielen neben der Gesellschaftstheorie von J. Locke die Theorien des „moral sense“ von Hutcheson und Shaftesbury eine Rolle; Hume wird am vorläufigen Endpunkt dieser Diskussion die Konzeption einer ästhetischen Verfeinerung der Gesittung vertreten, der die moralische Verbesserung des Menschen als Sonderfall einzuordnen ist. – Die Lehrveranstaltung soll diese Entwicklung an ausgewählten Textbeispielen erläutern.

Literatur Bei Übungsbeginn liegt ein Reader vor.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP
Magisterstudium (auslaufend): M4
Lehramtsstudium (auslaufend): L3

Freigabe Geöffnet für alle Studierenden der Philosophie

Kausalität, Naturgesetze und Erklärungen

Vorlesung, SWS 2

Kuhlmann, Meinard

Di., wöchentlich, 12 – 14, 06.04. – 17.07.2010, 1101 – B 302

Kommentar Die Themen Kausalität, Naturgesetze und Erklärungen hängen auf engste miteinander zusammen. Nach der Humeschen *Regularitätstheorie* der Kausalität können Kausalurteile im Sinne einer notwendigen Verknüpfung von Ereignissen prinzipiell nicht durch Erfahrung begründet werden. Ein Hauptproblem der Regularitätstheorie besteht darin, dass sie die Unterscheidung von bloß zufälligen im Gegensatz zu kausalen Regelmäßigkeiten aufzulösen scheint. Nach einer alternativen Sichtweise hängt diese Unterscheidung am (Nicht-) Vorliegen eines Naturgesetzes, was allerdings sofort die Frage aufwirft, was überhaupt ein Naturgesetz ist. Diese unerwartet schwer zu beantwortende Frage hat schließlich für das Thema wissenschaftliche Erklärungen unmittelbare Relevanz, da wesentliche Positionen, wie etwa das *Covering law*-Modell und das Vereinheitlichungsmodell, mit der Explizierbarkeit des Naturgesetzbegriffs stehen und fallen. In der Vorlesung sollen schwerpunktmäßig die jeweiligen Hauptpositionen zu Kausalität, Naturgesetzen und Erklärungen dargestellt werden. Dabei soll besonders herausgearbeitet werden, in welchem Zusammenhang diese drei Thematiken zueinander stehen.

Literatur Hüttemann, A.: Naturgesetze, in: Bartels, A., und M. Stöckler (Hg.), *Wissenschaftstheorie. Ein Studienbuch*, mentis, Paderborn 2007.
Psillos, S.: *Causation and Explanation*, Acumen, Chesham (UK) 2002.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP
Magisterstudium (auslaufend): M1, M2, M3
Lehramtsstudium (auslaufend): L1, L2, L4

Freigabe Geöffnet für Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörenstudium

Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft

Vorlesung, SWS 2

Kuhne, Frank

Di., wöchentlich, 10 – 12, 06.04. – 17.07.2010, 1101 – F 107

Kommentar Kant zufolge bedarf die Moral nicht der Religion, führt „aber unumgänglich zur Religion, wodurch sie sich zur Idee eines machthabenden moralischen Gesetzgebers außer dem Menschen erweitert“. Das hat ihm schon früh herbe Kritik eingetragen. Fällt Kant mit der Religionschrift hinter den in seiner Moralphilosophie erreichten Stand der Argumentation zurück und „beschlappert“ „seinen philosophischen Mantel freventlich mit dem Schandfleck des radikalen Bösen [...], damit doch auch Christen herbeigelockt werden den Saum zu küssen“, wie Goethe meint, oder ist die Religionschrift tatsächlich die systematische Fortsetzung der Kritik der praktischen Vernunft? Ist die „Idee eines machthabenden moralischen Gesetzgebers“ mit dem Begriff der Autonomie der reinen praktischen Vernunft vereinbar? Die Vorlesung wird Kants Schrift vor dem Hintergrund seiner gesamten kritischen Philosophie vorstellen und, wie üblich, die Argumente des Philosophen auf ihre Stichhaltigkeit prüfen.

Literatur Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft
Kant: Kritik der praktischen Vernunft
Kant: Kritik der reinen Vernunft
Kant: Kritik der Urteilskraft
Empfehlenswert sind Ausgaben, die die A/B-Paginierung mitführen, also z. B. die von W. Weischedel bei Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft).

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP
Magisterstudium (auslaufend): M4, M6
Lehramtsstudium (auslaufend): L3, L4

Freigabe Geöffnet für Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörenstudium

Philosophie der Gegenwart

Vorlesung, SWS 2

Mensching, Günther

Mo, wöchentlich, 18 – 20, 12.04. – 17.07.2010, 1101 – A 310

Kommentar Was ist Gegenwart? Die Frage wirft das Problem der psychisch erlebten und der historischen Zeit auf. Mit ihr wird sich die Vorlesung beschäftigen, um von ihrer Erörterung ausgehend, Hegels Diktum nachzugehen, dass die Philosophie ihre Zeit in Gedanken erfasst. Ist das heutige Zeitalter derart homogen, dass die vielfältigen philosophischen Schulen und Strömungen von der Phänomenologie über die Nachfolger der Fundamentalontologie zu den verschiedenen Versionen der Hermeneutik, vom logischen Konstruktivismus bis zum Dekonstruktivismus, zu den Spielarten der analytischen Philosophie und der Wissenschaftstheorie sowie den Nachfolgern der Kritischen Theorie wirklich ein Zeitalter reflektieren? Oder existiert diese Einheit überhaupt nicht? Diese Richtungen sollen in der Vorlesung exemplarisch in ihrem kritischen Bezug zueinander dargestellt werden. Die Erörterung der Einheit des Zeitalters in der philosophischen Reflexion führt zu dem Problem des Fortschritts in der Philosophie und den Maßstäben, nach denen die philosophische Kritik verfährt.

Freigabe Geöffnet für alle Studierenden der Philosophie einschließlich Gasthörenstudium

Einführung in die Ethik

Vorlesung, SWS 2

N.N.

Di, wöchentlich, 16 – 18:00, 06.04. – 17.07.2010, 1101 – F 303

Kommentar Die Grundfrage der Ethik lautet: „Was soll ich tun?“ Diese Frage liegt anders als die der Wissenschaften. Wir können sie nicht an Experten delegieren, und das Niveau, auf dem wir ihr entsprechen bzw. nicht entsprechen, ist nicht an den wissenschaftlich-technischen Fortschritt gekoppelt.

Während die Ethik der Antike und des Mittelalters beanspruchte, den Menschen gut zu machen, bescheidet sich die Meta-Ethik des 20. Jhs. damit, die Sprache der Moral zu analysieren. Wurde der Ethik früher zu viel, wird ihr heute zu wenig zugetraut? Die Vorlesung möchte zunächst klären, was unter Ethik zu verstehen und was von ihr zu erwarten ist. Anschließend werden die wichtigsten Positionen der abendländischen Moralphilosophie (Tugendethik/Aristoteles, Pflichtethik/Kant, Utilitarismus/J.St. Mill) behandelt. Das Feld der angewandten Ethik soll exemplarisch anhand der ökologischen Ethik vorgestellt werden.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP

Magisterstudium (auslaufend): M4

Lehramtsstudium (auslaufend): L3

Freigabe Geöffnet für Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörerstudium

Seminare

Leibniz in der Schule – ein Buchprojekt

Seminar, SWS 2

Dr. Annette Antoine, Dr. Annette v. Boetticher

Fr., wöchentlich, 12 – 14, 09.04. – 17.07.2010, 1146 – B 410

- Kommentar** Der Namensgeber unserer Universität hat zwar vor rund 300 Jahren gelebt, aber er ist in seiner geistigen Grundhaltung und den vielen Erfindungen auch heute noch vielfältig diskutierbar – und kann vor allem Kinder und Jugendliche mit seinem Ideenreichtum begeistern. Aus dieser Überzeugung heraus entstand das Buch „Leibniz für Kinder“ (ab 10 Jahre), erschienen 2008 im Georg Olms Verlag Hildesheim. Nach zahlreichen Lesungen für Kinder und Schulklassen wollen die Autorinnen nun gemeinsam mit Studierenden ein Materialienwerk für Lehrer und Lehrerinnen erarbeiten, das die Inhalte des Buches didaktisch aufbereitet und konkret für die Schule fruchtbar macht. Die Materialien sollen es den Lehrenden erleichtern, einen Einstieg in Leibniz' Denkwelten zu finden, und ihnen zugleich praktisch zeigen, wie der Universalgelehrte fachbezogen und –übergreifend im Unterricht behandelt werden kann. In Kooperation mit dem Olms Verlag, der bereits seine Bereitschaft zur Publikation zugesagt hat, und mit fachpädagogischer Unterstützung soll im Laufe des Seminars ein druckfertiges Werk entstehen. Alle Arbeitsschritte werden dabei entweder gemeinsam im Plenum oder in Kleingruppen durchgeführt. Dieses Seminar richtet sich vor allem an Lehramtsstudierende mit Fächerkombinationen insbesondere der Bereiche Geschichte/Sozialkunde/Politik, Religion/Ethik/Philosophie, Deutsch/Sprachen, Mathematik/Informatik, Physik/Naturwissenschaften, die Interesse an Leibniz und seiner Vermittlung im Unterricht haben und es reizvoll finden, an einem Buchprojekt mitzuarbeiten, das ihre Leistungen einmal nicht in den Tiefen der Universitätsarchive versanden lässt, sondern seinen Weg in die Öffentlichkeit findet.
- Literatur** Antoine, Annette/von Boetticher, Annette: Leibniz für Kinder. Hildesheim 2008. – Finster, Reinhard/van den Heuvel, Gerd: Gottfried Wilhelm Leibniz mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Reinbek b. Hamburg 1990. – Ross, George MacDonald: Gottfried Wilhelm Leibniz. Leben und Denken. [Dt. Übersetzung] Bad Münden 1990.
- Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: *Wahlpflichtmodule*: FD, RK
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): ÜMtp, ÜMpp
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: ÜMtp, ÜMpp
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: ÜMtp, ÜMpp
- Freigabe** Geöffnet für Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörenstudium

Vom Reichtum der Gesellschaften

Seminar, SWS 2

Bensch, Hans-Georg

Do., wöchentlich, 18 – 20, 08.04. – 17.07.2010, 1146 – B 310

- Kommentar** In diesem Seminar wird die gemeinsame Lektüre des „Kapitals“ fortgesetzt. Die Bereitschaft, mindestens eine Sitzung vorzubereiten, ist Teilnahmebedingung.
- Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, GP; *Wahlpflichtmodule* VMs, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, VMs, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, GP, VM

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen: PP
Magisterstudium (auslaufend): M4, M6
Lehramtsstudium (auslaufend): L3

Freigabe keine

Einführung in die Philosophie der Mathematik.

Seminar, SWS 2

Breger, Herbert

Mo., wöchentlich, 16 – 18, 12.04. – 17.07.2010, 1146 – B 410

Kommentar Nach einer kurzen Einführung in Überlegungen von Plato, Aristoteles, Leibniz und Kant sollen die klassischen Positionen von Logizismus, Formalismus und Intuitionismus erörtert werden. Im weiteren Verlauf des Semesters werden neuere Ansätze zur Philosophie der Mathematik diskutiert.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VM

Magisterstudium (auslaufend): M1, M3

Lehramtsstudium (auslaufend): L1, L2

Freigabe Juniorstudium, Gasthörenstudium

Erwin Schrödinger und die Auseinandersetzung über Begründung und Deutung der Quantentheorie

Seminar, SWS 2

Eisner, Werner

Fr., wöchentlich, 16 – 18, 09.04. – 17.07.2010, 1146 – B 410

Kommentar 1926 hat Erwin Schrödinger eine Alternative zu der von Werner Heisenberg 1925 entwickelten Matrizenmechanik, der ersten konsistenten Quantenmechanik, entwickelt, die Schrödingergleichung. Die Debatte in der atomwissenschaftlichen Community drehte sich zunächst um diese beiden mathematischen Alternativen, bevor wenig später ein vereinheitlichter mathematischer Formalismus gefunden wurde (Dirac-Jordansche Transformationstheorie). Im Seminar wird der Prozess, der zur Schrödingergleichung führte, rekonstruiert und die weitere Debatte anhand der Quellenlage analysiert. Dabei geht es auch um ein Gedankenexperiment, das sich Schrödinger Jahre später im Kontext seiner Kritik an der „Kopenhagener Deutung“ von Bohr und Heisenberg ausgedacht hatte: Schrödingers Katze, die noch heute wissenschaftstheoretische Diskussionen stimuliert. Bezüge der historischen Auseinandersetzung zur heutigen philosophischen Debatte um die Grundlagen der Quantentheorie werden häufig hergestellt, denn die Diskussion darüber ist nach wie vor in vollem Gang und etliche aktuelle Argumentationen finden sich schon bei den damaligen Protagonisten der Entwicklung der Quantentheorie wieder, besonders auch bei Erwin Schrödinger (so z.B. über das Verhältnis der Quantentheorie zur speziellen Relativitätstheorie).

Bemerkung Den Teilnehmern wird ein Reader mit wichtigen Originaltexten zur Verfügung gestellt.

Literatur Moore, Walter, A Life of Erwin Schrödinger, Cambridge 1994 (Cambridge University Press)

Baumann, Kurt; Sexl, Roman (Hg.), Die Deutungen der Quantentheorie, Braunschweig 1987 (Vieweg)
 Jammer, Max, The Philosophy of Quantum Mechanics, London/New York 1974 (Wiley)
 Gumbrecht, H.-U. u. a. (Hg.); Geist und Materie: Zur Aktualität von Erwin Schrödinger, FfM 2009 (suhrkamp)
 V. Meyenn, Karl (Hg), Eine Entdeckung von ganz außerordentlicher Tragweite: Schrödingers Briefwechsel zur Wellenmechanik und zum Katzenparadoxon, Berlin 2010 (Springer)

Zuordnung	<u>zu Studiengängen und Modulen</u> Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: <i>Wahlpflichtmodule</i> : VMs, VMh Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs, VMh Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VM Magisterstudium (auslaufend): M1, M2, M3 Lehramtsstudium (auslaufend): L1, L2, L4
Freigabe	<u>Geöffnet für</u> Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörenstudium

Freiheit, die ich meine

Seminar, SWS 2

Heit, Helmut

Mo., wöchentlich, 10 – 12, 12.04. – 17.07.2010, 1146 – B 309

Kommentar	Es ist nicht verwunderlich, dass Freiheit zu den zentralen Kategorien der praktischen Philosophie gehört, denn sie ist zugleich ein traditionsreiches politisches Ideal und ein wichtiger Teil des Selbstverständnisses z.T. sehr unterschiedlich verfasster Gesellschaften. An den Fragen, was Freiheit ist und ob und in welcher Weise sie möglich, wirklich und wünschenswert ist, entzündeten sich bis heute immer wieder grundsätzliche politische Auseinandersetzungen. In diesem Seminar werden wir dem Freiheitsbegriff und seiner wechselvollen Geschichte im Spannungsfeld von materialer und ideeller, politischer und ökonomischer, positiver und negativer Freiheit nachgehen. Nicht behandeln werden wir hingegen die aus der Philosophie des Geistes stammende Frage nach der Willensfreiheit im Kontext von Geist und Gehirn.
Bemerkung	Die Veranstaltung wird gemeinsam mit Volker Drell (MA) durchgeführt.
Literatur	Zur vorbereitenden Lektüre eignet sich der Artikel "Freiheit" aus dem <i>Historischen Wörterbuch der Philosophie</i> .
Zuordnung	<u>zu Studiengängen und Modulen</u> Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, PP, GP; SK <i>Wahlpflichtmodule</i> : VMs, VMh Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, VMs, VMh, Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, PP, GP Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien, Fach Werte und Normen: PP Magisterstudium (auslaufend): M1, M4, M6 Lehramtsstudium (auslaufend): L3
Freigabe	<u>Geöffnet für</u> Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörenstudium

Interpretieren und Verstehen. Zur Philosophie der Geisteswissenschaften

Seminar, SWS 2

Heit, Helmut

Di., wöchentlich, 10 – 12,13.04. – 17.07.2010, 1146 – B 410

- Kommentar** Als Hermann von Helmholtz im Jahre 1862 eine Rede *Ueber das Verhältnis der Naturwissenschaften zur Gesamtheit der Wissenschaft* hielt, zeichnete sich die wissenschaftliche und institutionelle Defensive der sogenannten Geisteswissenschaften bereits ab. Zwar hält er den Sprach-, Geschichts-, und Kulturwissenschaften ihren diffizileren Gegenstand zugute: "Sie haben die höhere und schwerere Aufgabe, aber es ist klar, dass ihnen das Beispiel derjenigen Zweige des Wissens nicht verloren gehen darf, welche, des leichter zu bezwingenden Stoffes wegen, in formaler Beziehung weiter vorwärts geschritten sind. Sie können von ihnen in der Methode lernen und von dem Reichtum ihrer Erkenntnisse sich Ermuthigung holen." Es ist fraglich, ob sich die angesprochenen Disziplinen aus dem Reichtum der Naturwissenschaften Ermutigung oder nicht vielmehr Depressionen geholt haben. Anhand der Begriffe "Interpretieren" und "Verstehen" bemüht sich dieses Seminar um ein wissenschaftliches und methodisches Selbstverständnis der Geisteswissenschaften.
- Literatur** Zur vorbereitenden Lektüre: Marcus Beiner: *Humanities. Was Geisteswissenschaft macht. Und was sie ausmacht* Berlin (University Press) 2009.
- Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Religion im kulturellen Kontext: zugeordnet für das Mastermodul Hermeneutik
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP; *Wahlpflichtmodule*: VMs, VMh, RK
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): RK, VMs, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VM
Magisterstudium (auslaufend): M3, M5
Lehramtsstudium (auslaufend): L2, L4
- Freigabe** Geöffnet für Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörenstudium

Wertfreiheit und Ideologie. Zur Philosophie der Geisteswissenschaften

Seminar, SWS 2

Heit, Helmut

Di., wöchentlich, 16 – 18, 06.04. – 17.07.2010, 1146 – B 410

- Kommentar** Dienen die Sozialwissenschaften einer wertfreien und neutralen Generierung von Wissen über unsere gesellschaftliche und politische Welt? Oder sind sie vielmehr Ausdruck bestimmter Perspektiven, herrschender Interessen, männlicher Hegemonie und parteilicher Vorurteile? Sollten sie vielleicht sogar parteilich sein im Sinne einer kritischen Emanzipationswissenschaft? Die Frage nach dem Verhältnis von Wertfreiheit und Ideologie in den Sozialwissenschaften ist Gegenstand engagierter Debatten. Diese Debatten berühren das Selbstverständnis, den erkenntnistheoretischen Status und die gesellschaftliche Rolle von Sozialwissenschaft unmittelbar. In dem Seminar soll durch die Auseinandersetzung mit Texten von Karl Marx, Max Weber, Karl Popper, Theodor W. Adorno, Charles Taylor, Sandra Harding u.a. ein vertieftes Verständnis dieses Problemkomplexes erreicht werden.
- Literatur** Zur vorbereitenden Lektüre: Weber, Max (1917): "Der Sinn der 'Wertfreiheit' der soziologischen und ökonomischen Wissenschaften". In: Johannes Winckelmann (Hg): *Max Weber. Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre*. Tübingen (UTB) 1988, S. 489-540

Zuordnung	<u>zu Studiengängen und Modulen</u> Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, PP, <i>Wahlpflichtmodule</i> : RK, VMs, VMh Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft / Werte und Normen.: PP; Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): RK, VMs, VMh Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, PP, VM Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP Magisterstudium (auslaufend): M3, M5 Lehramtsstudium (auslaufend): L2 , L4
Freigabe	<u>Geöffnet für</u> Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörenstudium

Übungen zur formalen Logik

Seminar, SWS 2

Hoyningen-Huene, Paul

Mi., wöchentlich, 10 – 12, 07.04. – 17.07.2010, 1146 – B 410

Kommentar	Das Seminar begleitet die Vorlesung zur Formalen Logik. Im Seminar werden Übungsaufgaben besprochen, die von den Teilnehmern zu bearbeiten sind. Ohne die Bearbeitung von Übungsaufgaben kann man formale Logik nicht wirklich lernen. Die Übungsaufgaben sind dem angegebenen Buch von Paul Hoyningen-Huene entnommen, das anzuschaffen ist.
Literatur	Paul Hoyningen-Huene (1998): <i>Formale Logik. Eine philosophische Einführung</i> . Stuttgart: Reclam (anzuschaffen: Euro 8,80)
Bemerkung	Die Veranstaltung kann als Tutorium angerechnet werden.
Zuordnung	<u>zu Studiengängen und Modulen</u> Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP; Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, Magisterstudium (auslaufend): M1 Lehramtsstudium (auslaufend): L1
Freigabe	<u>Geöffnet für</u> Informatiker/E-Techniker, Juniorstudium, Gasthörenstudium

Kolloquium für Abschluss- und aktuelle Forschungsarbeiten

Seminar, SWS 2

Hoyningen-Huene, Paul

Mi., wöchentlich, 16 – 18, 07.04. – 17.07.2010, 1146 – B 410

Kommentar	Im Seminar sollen aktuelle Arbeiten aus der Wissenschaftsphilosophie und der Wissenschaftsethik (breit verstanden) diskutiert werden, die primär von den Teilnehmern vorgeschlagen werden. Studierende, die mit der Vorbereitung oder Abfassung von Abschlussarbeiten oder Dissertationen in den genannten Bereichen beschäftigt sind, können ihre Projekte bzw. Arbeiten vorstellen.
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Zuordnung	<u>zu Studiengängen und Modulen</u> Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: BA Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): MA Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen: MA Magisterstudium (auslaufend): M1, M2, M3, M4, M5 Lehramtsstudium (auslaufend): L1, L2, L3, L4
Freigabe	<u>Geöffnet für</u> das Gasthörerstudium

Aristoteles: Kleine naturphilosophische Schriften (Lektürekurs)

Seminar, SWS 2

Kiesow:, Karl-Friedrich

Mo., wöchentlich, 12 – 14, 12.04. – 17.07.2010, 1146 – B 310

- Kommentar** Aus dem Kontext der *Parva Naturalia* sollen in dieser Übung, die sich auch an Studienanfänger und allgemein Interessierte richtet, die Schriften zusammenhängend gelesen und interpretiert werden, die sich mit den Prozessen der Bewegung, der Wahrnehmung, des Gedächtnisses und der Traumtätigkeit beschäftigen. Ziel der Interpretation ist eine eingehende Analyse der Seelenschrift des Aristoteles, insbesondere die von ihm vorgenommene Stufung der Seelenbegriffe, welche auch für die heutige Naturphilosophie und Entwicklungspsychologie von aktuellem Interesse ist. – Referatvergabe ab sofort.
- Literatur** Aristoteles: Über die Seele. Griechisch/Deutsch, Hamburg 1995, Meiners Philosophische Bibliothek Bd. 476. – Die Textteile aus anderen Schriften des Aristoteles werden bei Übungsbeginn gemeinsam festgelegt.
- Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT, VMs, VMh,
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen: KT,
Magisterstudium (auslaufend): M6
Lehramtsstudium (auslaufend): L4
- Freigabe** Geöffnet für Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörerstudium

Die These der angeborenen Ideen und die Lehre von der Ideenabstraktion in der neuzeitlichen Philosophie: Von Descartes über Locke und Leibniz zu Berkeley

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl Friedrich

Di., wöchentlich, 14 – 16, 06.04. – 17.07.2010, 1146 – B 310

- Kommentar** In der neuzeitlichen Philosophie werden zwei grundlegend verschiedene Auffassungen bzgl. der Begriffs- und Ideenschöpfung des Menschen vertreten. Descartes lehrt die These der angeborenen Ideen, während Locke diese verneint. Auch für Leibniz gibt es einen Definitionskatalog der einfachen Begriffe, auf die der menschliche Verstand zurückgreifen kann, so daß Lockes Kritik an Descartes wiederum hinfällig zu werden scheint. Berkeley endlich kritisiert die Existenz abstrakter allgemeiner Ideen überhaupt und schlägt den Weg zu einer semiotischen Begriffstheorie ein. – Die Lehrveranstaltung soll diese Entwicklung an ausgewählten Textbeispielen erläutern.
- Literatur** Bei Übungsbeginn liegt ein Reader vor.
- Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, GP, KT, *Wahlpflichtmodul*: VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, GP, KT, VM
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen: KT
Magisterstudium (auslaufend): M6
Lehramtsstudium (auslaufend): L2
- Freigabe** Geöffnet für Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörerstudium

S. Pinker: Der Sprachinstinkt

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi., wöchentlich, 10 – 12, 07.04. – 17.07.2010, 1146 – B 310

- Kommentar** In dieser Übung sollen, ausgehend von der im Titel genannten Schrift, neuere Forschungen zur Phylogenese der Sprache vorgestellt werden. Einer neueren These entsprechend, besitzt der Mensch separate „Module“ für seine spezies-spezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, darunter ein Sprachmodul. Die Existenz dieses Sprachmoduls verweist weiter auf eine als denknotwendig postulierte genetische Verwurzelung der Sprachbefähigung, die aber – ungeachtet der inzwischen erfolgten Sequenzierung des menschlichen Genoms – nach derzeitigem Forschungsstand nicht oder nur unvollständig bekannt ist. – Referatvergabe ab sofort.
- Literatur** Steven Pinker, *The Language Instinct*, New York 1994 (William Morrow)
John Maynard Smith/Eörs Szathmáry, *The origins of life. From the Birth of Life to the Origins of Language*, Oxford 1999 (Oxford University Press)
- Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, *Wahlpflichtmodule*: RK, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): RK, VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VM
Magisterstudium (auslaufend): M5
Lehramtsstudium (auslaufend): L4
- Freigabe** keine

P. Wilson: Theorie der Menschwerdung (Übung mit Texten)

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Fr., wöchentlich, 10 – 12, 09.04. – 17.07.2010.2010, 1146 – B 310

- Kommentar** Das sehr komplexe Thema der Anthropogenese ist von jeher Gegenstand verschiedener Wissenschaften gewesen, die sich mit je spezifischen Erkenntnismitteln diesem Problemfeld zugewandt haben. Mit P. J. Wilson hat sich in letzter Zeit ein Autor zu Wort gemeldet, der evolutionsbiologische Erkenntnisse der Primatenforschung mit kulturwissenschaftlichem Erkenntnismaterial zu verbinden versucht. In der Übung sollen auch andere Schriften aus jüngster Zeit herangezogen werden. – Referatvergabe ab sofort.
- Literatur** Peter J. Wilson: *Man, The Promising Primate: The Conditions of Human Evolution*, 2. Aufl., New Haven and London 1983 (Yale University Press)
Ders.: *The Domestication of the Human Species*, New Haven and London 1988, (Yale University Press)
- Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, *Wahlpflichtmodul*: VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VM
Lehramtsstudium (auslaufend): L4
- Freigabe** keine

Die Naturphilosophie des Aristoteles

Seminar, SWS 2

Kuhlmann, Meinard

Mi., wöchentlich, 12 – 14, 07.04. – 17.07.2010, 1146 – B 410

- Kommentar** Die Naturphilosophie des Aristoteles weist eine kaum zu übertreffende systematische Breite auf und wurde zur Grundlage für zahllose spätere Denker. Besonders bekannt sind seine Theorien von den vier „Ursachen“ sowie vom natürlichen Ort der Elemente. Aristoteles beschäftigten aber noch zahlreiche weitere grundsätzliche wie auch spezielle naturphilosophische Fragen. Was ist überhaupt Natur? Welche Prinzipien liegen der Natur zu Grunde und welche elementaren Grundstoffe gibt es? Welche Typen von Veränderung und Bewegung gibt es und gibt es eine letzte Ursache aller Bewegungen? Was sind Raum und Zeit? Haben Raum und Zeit Anfang und Ende und gibt es einen leeren Raum? Im Seminar soll diesen Fragen in einem ersten Schritt durch Lektüre der Quellentexte nachgegangen werden. In einem zweiten Schritt soll die aristotelische Sichtweise jeweils mit heutigen Positionen verglichen werden.
- Literatur** Ackrill, J. L.: *Aristoteles: Eine Einführung in sein Denken*, Walter de Gruyter, Berlin, New York 1985. Wieland, W.: *Die Aristotelische Physik*, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 1962.
- Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, KT, *Wahlpflichtmodul*: VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): KT, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, KT, VM
Magisterstudium (auslaufend): M2, M3, M6
Lehramtsstudium (auslaufend): L2, L4
- Freigabe** Geöffnet für Gasthörenstudium

Moderne Naturphilosophie

Seminar, SWS 2

Kuhlmann, Meinard

Do., wöchentlich, 12 – 14, 08.04. – 17.07.2010, 1146 – B 410

- Kommentar** Ein großer Teil der modernen Naturphilosophie ist mit der Interpretation der Ergebnisse der einzelnen Wissenschaften wie der Physik und der Biologie beschäftigt. Da dies naturgemäß einige Kenntnisse voraussetzt, wie etwa der Relativitätstheorie und der Quantenmechanik, wird ein guter Teil des Seminars sich um eine allgemeinverständliche Einführung in diese beiden philosophisch besonders ertragreichen Theorien drehen. Eine große philosophische Debatte dreht sich um die Frage, ob Raum-Zeit-Punkte eigenständige Entitäten, *Substanzen*, sind, die auch unabhängig von materiellen Dingen existieren können. Bzgl. der Quantenmechanik wird z.B. die Frage diskutiert, ob die strikte Trennung von Beobachter und beobachtetem Objekt eine unzulässige klassische Idealisierung ist.
- Literatur** Bartels, A.: *Grundprobleme der modernen Naturphilosophie*, UTB, Paderborn 1996.
Esfeld, M.: *Einführung in die Naturphilosophie*, WBG, Darmstadt 2002.
- Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, *Wahlpflichtmodule*: VMs, VMh, FM
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VM
Magisterstudium (auslaufend): M2, M3
Lehramtsstudium (auslaufend): L2, L4

Freigabe Geöffnet für Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörenstudium

Universalienstreit im Mittelalter

Seminar, SWS 2

Kuhlmann, Meinard

Do., wöchentlich, 14 – 16, 08.04. – 17.07.2010, 1147 – B 310

Kommentar Der Universalienstreit dreht sich insbesondere um den ontologischen Status von Universalien, also dem, was von mehreren Dingen ausgesagt werden kann, wie etwa die Eigenschaft des Rotseins. Während die antike Ontologie durch den Widerstreit verschiedener universalienrealistischer Ansätze bestimmt ist, werden im Mittelalter erstmals auch nominalistische Positionen formuliert, wenn auch so prominente Vertreter wie Thomas von Aquin weiterhin für einen gemäßigten Universalienrealismus aristotelischer Prägung eintreten. Der Spätscholastiker W. v. Ockham gilt als einer der historisch bedeutsamsten Gegner des Universalienrealismus und als ein Hauptvertreter des gemäßigten Nominalismus. Er hat u. a. in seinem Hauptwerk, der *Summe der Logik*, nachzuweisen versucht, dass wir in unserer Sprache letztlich immer nur auf Einzeldinge Bezug nehmen, nie jedoch auf als allgemeine Entitäten verstandene Eigenschaften, sprich Universalien. Im Seminar sollen die verschiedenen mittelalterlichen Positionen einerseits in ihrer jeweils eigenen Terminologie erschlossen werden, andererseits soll aber auch stets eine Einordnung mit moderner Begrifflichkeit sowie ein Vergleich mit gegenwärtigen Theorien versucht werden.

Bemerkung Nur für Philosophiestudierende geeignet.

Literatur Beckmann, J. P.: *Wilhelm von Ockham*, Beck, München 1995.
Libera, A., *Der Universalienstreit. Von Platon bis zum Ende des Mittelalters*, Fink, München 2005.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, GP, KT, *Wahlpflichtmodul*: VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, GP, KT, VM
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen: KT
Magisterstudium (auslaufend): M1, M2, M6
Lehramtsstudium (auslaufend): L1, L4

Freigabe keine

Einführung in die Wissenschaftstheorie

Seminar, SWS 2

Lohse, Simon

Mo., wöchentlich, 14 – 16, 12 .04. – 17.07.2010, 1146 – B 410

Kommentar In dem einführenden Seminar sollen klassische sowie ergänzende Texte zur Wissenschaftstheorie gelesen und diskutiert werden. Im Zentrum stehen dabei der logische Positivismus, Poppers Falsifikationismus, Kuhns Paradimentheorie und weitere – häufig extrem kontroverse – wissenschaftstheoretische Positionen des 20. Jahrhunderts, wie z.B. die anarchistische Erkenntnistheorie. Wissenschaftstheoretische Fragen, etwa nach dem besonderen Status wissenschaftlichen Wissens und der Natur der untersuchten Phänomene sollen als Fortführungen erkenntnistheoretischer und metaphysischer Fragestellungen der philosophischen Tradition begriffen werden. Das Seminar eignet sich besonders gut für Philosophiestudierende in den ersten Semestern.

Literatur (für einen ersten Überblick) Samir Okasha (2002): *Philosophy of Science: A Very Short Introduction* (Oxford Univ. Press, 160 S.).

Zuordnung	<u>zu Studiengängen und Modulen</u> Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP Magisterstudium (auslaufend): M2, M3 Lehramtsstudium (auslaufend): L2, L4
Freigabe	Juniorstudium

Blaise Pascal (1623-1662)

Seminar, SWS 2

N. N.

Do. 10 – 12, wöchentlich, 08.04. – 17.07.2010, 1146 – B 309

Kommentar	Ähnlich wie Leibniz, ist Pascal einerseits Bahnbrecher neuer Entwicklungen in Physik und Mathematik, andererseits zutiefst von religiösen Fragen bewegt. Und für ihn besteht kein Zweifel, dass die letzteren die eigentlich wichtigen sind: das Reich der Materie reicht nicht an das Reich des Denkens, das Denken nicht an die Liebe heran. „Das Herz hat seine Gründe, die die Vernunft nicht kennt.“
Literatur	Textgrundlage: Blaise Pascal: Gedanken, hg. von J.-R. Armogathe, Stuttgart (Reclam) 1997, RUB Nr. 1622, 11,60€
Zuordnung	Fächerübergreifender Bachelor: KT, VMh, GP Master of Education: KT, VMh Ergänzungsstudiengang: KT, VM Lehramtsstudium (auslaufend) (L4) Magisterstudium (auslaufend) (M6)
Freigabe	<u>Geöffnet für</u> Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörerstudium

Biologie und Philosophie

Seminar, SWS 2

Reydon, Thomas

Mo., wöchentlich, 10 – 12, 12.04. – 17.07.2010, 1146 – B 410

Kommentar	Diese Veranstaltung soll einige zentrale Themen aus der Wissenschaftstheorie der Biologie in Verbindung mit den gesellschaftlich/philosophischen Kontroversen, bezüglich derer sie relevant sind, vorstellen. Dazu werden abwechselnd biologische Begriffe und Ideen aus der wissenschaftstheoretischen Perspektive vorgestellt und die Rolle dieser Begriffe und Ideen in der gesellschaftlichen Diskussion erörtert. Beispiele wären: eine Sitzung darüber, was die Evolutionstheorie genau aussagt (und was nicht!), gefolgt von Sitzungen über Evolution & Religion und Evolution & Sozialdarwinismus; eine Sitzung über Artbegriffe in der biologischen Wissenschaft, gefolgt von einer Sitzung in Verbindung mit der gegenwärtigen Artenschutz- und Biodiversitätsproblematik.
Bemerkung	Das Seminar wird von einer Webseite in der Stud.IP E-learning-Umgebung unterstützt werden (https://elearning.uni-hannover.de/index.php). Textgrundlage des Seminars wird ein Reader sein, der zu Semesterbeginn in Form von herunterladbaren PDF-Dateien zur Verfügung stehen wird. Interessierte werden gebeten, sich baldmöglichst – jedoch spätestens bis zur ersten Sitzung am 12.04.2010! – auf der Stud.IP-Seite der Veranstaltung als Teilnehmer einzutragen. (Die Seminarliteratur wird nur für eingetragene Teilnehmer zugänglich sein.)
Zuordnung	<u>zu Studiengängen und Modulen</u>

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, PP, *Wahlpflichtmodul*: VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, PP VM
Magisterstudium (auslaufend): M3, M4
Lehramtsstudium (auslaufend): L2, L3

Freigabe Geöffnet für das Junior- und das Gasthörendenstudium

Locke: An Essay Concerning Human Understanding

Seminar, SWS 2

Reydon, Thomas

Di. wöchentlich, 12 – 14, 06.04. – 17.07.2010, 1146 – B 410

Kommentar John Lockes *An Essay Concerning Human Understanding* (1689) ist eine der grundlegenden Schriften des britischen Empirismus. In diesem Seminar werden wir einige Teile von Lockes Hauptwerk (insbesondere Buch III), sowie einige Texte aus der Sekundärliteratur zu Locke und aus der gegenwärtigen analytisch-philosophischen Forschung, gemeinsam lesen und versuchen, Lockes Position in Verbindung mit gegenwärtigen philosophischen Diskussionen zu bringen. Im Fokus werden Elemente von Lockes Sprachphilosophie sowie seine Ideen zu Klassifikation und Essentialismus stehen.

Bemerkung Alle Teilnehmer sollten im Besitz einer Ausgabe von Lockes *Essay* sein. Als Textgrundlage werden wir den englischen Text von Lockes *Essay* verwenden, da bei Übersetzung wichtige Details verloren gehen können. Empfohlen wird die folgende Ausgabe: John Locke: *An Essay Concerning Human Understanding (Edited with an introduction by Peter H. Nidditch)*, Oxford: Clarendon Press, 1975. Die übrigen Texte, die verwendet werden, werden auf der Stud.IP-Seite der Veranstaltung zur Verfügung gestellt (<https://elearning.uni-hannover.de/index.php>). Interessierte werden gebeten, sich baldmöglichst – jedoch spätestens bis zur ersten Sitzung am 06.04.2010! – auf der Stud.IP-Seite der Veranstaltung als Teilnehmer einzutragen. (Die zur Verfügung gestellte Seminarliteratur wird nur für eingetragene Teilnehmer zugänglich sein.)

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, GP, KT, *Wahlpflichtmodule*: VMs, VMh

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, VMs, VMh

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, GP, KT, VM

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen: KT

Magisterstudium (auslaufend): M2, M3, M6

Lehramtsstudium (auslaufend): L2

Freigabe Geöffnet für das Gasthörendenstudium

Zu einer Philosophie des Unsagbaren

Seminar, SWS 2

Ries, Wiebrecht/Emrich, Hinderk

Do., 14-tägig, 16 – 18, 15.04. – 17.07.2010, 1147 – B 309

Kommentar In Fortsetzung des Seminars im WS 2009/10 wird auf dem Hintergrund des sprachphilosophischen Problems, ob über die Welt der Wörter und Begriffe eine „Ontologie des Wirklichen“ (H. M. Emrich) erreichbar ist, die Lektüre zentraler Texte von Hugo von Hofmannsthal, Rilke und Kafka weiter vertieft. Wie sich durch die Magie einer „poetischen Wirklichkeit“ Welt fortwährend verwandelt und uns die fremde

Schönheit eines Gesichtes zuwendet, in der sich die Differenz von Schein und Wirklichkeit verwischt, sollen uns ein Einblicke in die Dichtung „Die Zimtläden“ von Bruno Schulz zeigen, deren Neuübersetzung 2009 bei dtv erschienen ist. Das seit Nietzsche aktuelle Thema einer inneren Pluralität des „Ich“ werden wir anhand von Auszügen aus dem „Buch der Unruhe“ von Fernando Pessoa, des wohl bedeutendsten modernen Dichters Portugals, diskutieren.

Freigabe Geöffnet für Juniorstudium, Gasthörenstudium

Darwinismus in den Sozialwissenschaften. Ethische Dimensionen und explanatorische Defizite

Seminar, SWS 2

Scholz, Markus

Mi., wöchentlich, 14.00 – 15:30, 07.04. – 17.07.2010, 1146 – B 410

Kommentar Einige Vertreter des sogenannten *Universal Darwinism* behaupten, der Prozess der Evolution sei weder exklusiv auf den Planeten Erde beschränkt, noch lasse er sich ausschließlich bei lebenden Organismen beobachten (vgl. Dawkins, 1976; 1983; Dennett, 1995). Allgemein kann gesagt werden, dass sich evolutionstheoretische Konzepte in den Wissenschaften zurzeit größter Beliebtheit erfreuen. Dies zeigt sich auch in der Wissenschaftssprache, in welcher das Adjektiv *evolutionär* (evolutionary) geradezu inflationär gebraucht wird (z.B. *Evolutionary Critical Theory, Evolutionary Economics, Evolutionary Game Theory, Evolutionary Psychology, Evolutionary Social Sciences*, usw.). Was genau sich hinter solchen Neo-Logismen verbirgt und welche unterschiedlichen Intentionen mit der Begriffskombination von „*Evolutionary plus X*“ verbunden sind, ist nicht a priori klar. Das primäre Ziel dieses Seminars besteht darin zu klären, ob und inwieweit tatsächlich Gemeinsamkeiten zwischen der darwinistischen Evolutionstheorie und den (sogenannten) evolutionären Sozialwissenschaften bestehen und ob diese vermeintlichen Gemeinsamkeiten oder Unterschiede explanatorische und / oder normative Konsequenzen für evolutionäre Forschungsprogramme nach sich ziehen.

Für die Teilnahme an diesem Seminar werden keine speziellen Kenntnisse der Biologie oder der Wirtschaftswissenschaften vorausgesetzt.

Literatur Am Anfang des Semesters wird ein Reader angeboten.

Einführende Literatur: <http://etss.net/>

Dawkins, R. (2008; 9. Februar): Why Darwin Matters. In: The Guardian, S. 1–3. (online verfügbar)

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, PP, *Wahlpflichtmodule*: VMs, FM

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, PP, VM

Magisterstudium (auslaufend): M3, M4

Lehramtsstudium (auslaufend): L2

Freigabe Geöffnet für Informatiker/E-Techniker, Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörenstudium

Wirtschafts- und Unternehmensethik

Blockseminar, SWS 2

Scholz, Markus

Vorbesprechung am 14.04.2010, 13.00 – 14.00, Termine nach Vereinbarung, 1146 – B 310

Kommentar Während einige Unternehmen ihre Aktionäre mit Gewinnsteigerungen und ihre Manager mit hohen Boni-Zahlungen erfreuen, geben sie gleichzeitig die Entlassung großer Teile ihrer Belegschaft bekannt und / oder verlassen sich auf den Staat als Krisenhelfer. Weitergehend beschäftigen betrügerische Konkurse und dubiose Bankgeschäfte die Justiz und beunruhigen die Öffentlichkeit. Handeln die Wirtschaftseliten schlichtweg unmoralisch, oder führen die Eigentümer, Manager und Banker nur aus, was die Logik der Funktionsweise des Wirtschaftssystems von ihnen - mehr oder weniger zwingend – verlangt?

Außer Zweifel steht, dass mit zunehmender Verantwortung und Entscheidungsmacht das persönliche Handeln Auswirkungen auf andere Menschen und deren Umfeld hat. Dabei stellt sich nicht selten die Frage, wie beruflicher und wirtschaftlicher Erfolg und verantwortungsvolles Handeln zusammenpassen.

Mit reflektiertem werteorientierten Handeln ist es im beruflichen Alltag möglich, schwierigen Situationen angemessener zu begegnen. Für die Arbeit in der freien Wirtschaft ist es deshalb wichtig, Entscheidungen bewusst verantwortungsvoll zu gestalten und mögliche Konfliktsituationen ethisch reflektieren zu können. In diesem Seminar sollen entsprechende Kompetenzen praxisnah vermittelt und gestärkt werden.

Durch Vorträge, Diskussionen und Fallbeispiele werden in dieser Veranstaltung folgende Akzente gesetzt:

- Wirtschafts- und Unternehmensethik: Grundbegriffe und Anwendungsmöglichkeiten.
- Sensibilisierung für mögliche Konfliktsituationen in Projektzyklen und Führungssituationen.
- Gestaltung verantwortungsbewusster Entscheidungsprozesse.
- Training von ethischer Argumentationsfähigkeit und wertschätzender Kommunikation.

Grundlage für die Diskussion während des Blockseminars sind einführende Artikel und Buchkapitel. Teilnahmebedingungen sind die Bereitschaft zur Lektüre der bereitgestellten Literatur, die Übernahme eines (kurzen) Referats sowie die aktive Teilnahme an den Diskussionen. Die Prüfungsleistung wird durch ein Referat und eine (kurze) Hausarbeit erbracht.

Literatur Am Anfang des Semesters wird ein Reader angeboten.

Bemerkung Für Hörer aller Fachbereiche

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, *Wahlpflichtmodul*: VMs

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VM

Magisterstudium (auslaufend): M4

Lehramtsstudium (auslaufend): L3

Freigabe Geöffnet für Informatiker/ E-Techniker, Wirtschaftswissenschaftler, Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthorendenstudium

Hinweis für Betroffene von sexueller Belästigung

Das Gleichstellungsbüro ist eine Einrichtung der Leibniz Universität Hannover. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Beratung und Information von Studierenden und Beschäftigten zu Fragen der Gleichstellung sowie Aktivitäten zur Erfüllung des Gleichstellungsauftrags. Ein Coaching für Nachwuchskräfte, Karriereplanung und die Organisation spezieller Weiterbildungsangebote gehören ebenfalls zu ihrem Tätigkeitsfeld.

Wilhelm-Busch-Straße 4
30167 Hannover
Tel. +49 511.762 -4058

E-Mail: gleichstellungsbuero@uni-hannover.de
www.qsb.uni-hannover.de

Auf Wunsch erfolgt die Beratung unter Wahrung absoluter Anonymität.

Psychologisch-therapeutische Beratung für Studierende (ptb)

Adresse:

Welfengarten 2c
30167 Hannover
Theodor-Lessing-Haus (direkt neben dem AStA)

E-mail: info@ptb.uni-hannover.de
www.ptb.uni-hannover.de/

Öffnungszeiten für Information und Anmeldung
Montag - Freitag: 10:00 - 12:00 Uhr (ganzjährig)
Montag - Donnerstag: 14:00 - 16:00 Uhr (während der Vorlesungszeit)

Mittwoch 12.00 - 13.00 Uhr (während der Vorlesungszeit)
im ServiceCenter der Leibniz Universität, Hauptgebäude, Welfengarten 1

Offener Montagstermin:

Montag von 10:00 - 11:00 Uhr nur während der Vorlesungszeit - ohne Voranmeldung.

Methoden- und Medienzentrum

Leibniz Universität Hannover, Philosophische Fakultät, Schneiderberg 50, D – 30167 Hannover

Das Methoden- und Medienzentrum ist eine zentrale Einrichtung der Philosophischen Fakultät. Es steht allen Studierenden, Lehrenden, Forschenden, und anderen MitarbeiterInnen der Fakultät zur Verfügung. Eine Nutzung der Einrichtungen ist im Rahmen von wissenschaftlichen Lehr-, Forschungs- oder Lernvorhaben möglich, die in unmittelbarer Anbindung an den Instituten und in den Seminaren der Philosophischen Fakultät stattfinden. Das Methoden- und Medienzentrum verfügt u.a. über einen CIP-Pool, einen Schulungsraum sowie ein Videoarchiv. Für Seminare, Projekt- und Forschungsarbeiten können Geräte wie Videokameras, Tonbandgeräte, Mikrofone, Transkriptionsgeräte, Laptops, Beamer und Videorekorder ausgeliehen werden.

Des Weiteren werden fachspezifische und fachübergreifende Kurse zur methodische Ausbildung der StudentInnen und MitarbeiterInnen, sowie Kurse im Rahmen des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen angeboten. Neben den klassischen Medien, werden die neueren Medien wie Ton, Bild, Video und das Internet ebenfalls in die Ausbildung mit einbezogen.

Weitere Information finden Sie unter: www.mmz.uni-hannover.de

Öffnungszeiten:

Standort Schneiderberg

Vorlesungszeit:

Montag 9:00-19:00 Uhr

Vorlesungsfreie Zeit:

Montag – Freitag: 10:00-18:00 Uhr

Standort Im Moore 21

Vorlesungszeit:

Montag – Donnerstag 11:00-17:00 Uhr

Freitag: geschlossen

Vorlesungsfreie Zeit:

Geschlossen

methoden :: medienzentrum



Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
10 - 12	S.: Freiheit, die ich meine Heit B 309	S.: Biologie und Philosophie Reydon B 410	S.: Interpretieren u. Verstehen. Zur Philosophie der Geisteswissenschaften Heit, B 410	V.: Kant Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft, Kuhnhe F 107	S.: S. Pinker: Sprach-Instinkt Kiesow B 310	S.: Blaise Pascal (1623 – 1662) N. N. Kiesow 138	S.: P. Wilson: Theorie der Menschwerdung Kiesow B 310
12 - 14	S.: Aristoteles: Kleine Schriften Kiesow B 310	S.: Locke: An Essay Concerning Human Understanding Reydon B 410	V.: Kausalität, Naturgesetze und Erklärungen Kuhlmann B 302	S.: Die Naturphilosophie des Aristoteles Kuhlmann B 410	S.: Moderne Naturphilosophie Kuhlmann B 410	S.: Leibniz i. d. Schule – ein Buchprojekt Antoinek-Boettcher B 410	
14 - 16	S.: Einführung in die Wissenschaftstheorie Lohse B 410	V.: Frühgründer der angebotenen Ideen ... Kiesow B 310	V.: Formale Logik Hoyningen-Huene B 410	S.: Darwinismus i. d. Sozialwissenschaften. Ethische Dimensionen und explanatorische Defizite, Scholz B 410	S.: Universalienstreit im Mittelalter Kuhlmann B 310		
16 - 18	S.: Einführung in die Philosophie d. Mathematik Bregger B 410	Ringvorlesung Einführung in die Geschichte der Philosophie, Teil II: Neuzeit Hoyningen-Huene F 142	S.: Wertfreiheit und Ideologie: Zur Philosophie der Geisteswissenschaften Heit B 410	Kolloquium für Abschluss- und aktuelle Forschungsarbeiten Hoyningen-Huene B 410	S.: Zu einer Philosophie des Ursagbaren Ernrich/Ries B 309	S.: E. Schrödinger u. d. Auseinandersetzung über Begründung u. Deutung der Quantentheorie Eisner	
18 - 20		V.: Philosophie der Gegenwart Menschling A 310			S.: Vom Reichtum der Gesellschaften Bensch, B 310		

Lage der Räume:

B 309 und **B 310**: Gebäude Nr. 1146, Im Moore 21, 3. Etage

B 410: Gebäude Nr. 1146, Im Moore 21, 4. Etage

401: Conticampus I, Gebäude Nr. 1501

A 310, B 302, F 107, F 142: Gebäude Nr. 1101, Welfengarten 1, Hauptgebäude

138: Gebäude Nr.2705, Am Kleinen Felde

Wichtiger Hinweis: Dieses Verzeichnis wird ständig aktualisiert. Die jeweils aktuelle Version finden Sie auf der Homepage: www.philos.uni-hannover.de

Notizen

Notizen

AURELIUS AUGUSTINUS
Was ist Zeit?

Confessiones XI / Bekenntnisse 11
Lateinisch-deutsch. Eingeleitet, übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Norbert Fischer.
PhB 534. 2. Aufl. 2009. LXIV, 142 Seiten.
978-3-7873-1942-8. Kartonierte 18.90

ERNST CASSIRER
Philosophie der symbolischen Formen

Teil I. Die Sprache

Text und Anmerkungen bearbeitet von Claus Rosenkranz.
PhB 607. 2010. X II, 330 Seiten.
978-3-7873-1953-4. Kartonierte 22.90

Teil II. Das mythische Denken

Text und Anmerkungen bearbeitet von Claus Rosenkranz.
PhB 608. 2010. X VI, 339 Seiten.
978-3-7873-1954-1. Kartonierte 22.90

Teil III. Phänomenologie der Erkenntnis

Text und Anmerkungen bearbeitet von Julia Clemens.
PhB 609. 2010. X II, 598 Seiten.
978-3-7873-1955-8. Kartonierte 28.90

EDMUND HUSSERL
Ideen zu einer reinen Phänomenologie und phänomenologischen Philosophie

Mit einer Einführung und einem Sach- und Namenregister von Elisabeth Ströker. PhB 602. 2009. XXXVIII, 424 S.
978-3-7873-1919-0. Kartonierte 22.80

EDMUND HUSSERL
Philosophie als strenge Wissenschaft

Mit einer Einleitung herausgegeben von Eduard Marbach.
PhB 603. 2009. XLVIII, 87 Seiten.
978-3-7873-1926-8. Kartonierte 14.90

NAGARJUNA
Die Lehre von der Mitte

Chinesisch-Deutsch
Aus dem chinesischen Text des Kumarajiva übersetzt und mit einem Kommentar hrsg. von Lutz Geldsetzer.
PhB 610. 2010. Ca. X VI, 192 Seiten.
978-3-7873-1957-2. Leinen ca. € 32,90

JEAN-JACQUES ROUSSEAU
Friedensschriften

Französisch-deutsch. Übersetzt, mit einer Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Michael Köhler.
PhB 606. 2009. LXXIX, 127 Seiten.
978-3-7873-1945-9. Leinen 32.90

F. W. J. SCHELLING
Bruno oder über das göttliche und natürliche Prinzip der Dinge

Mit einer Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Manfred Durner.
PhB 564. 2005. XLVIII, 166 Seiten.
978-3-7873-1719-6. Leinen 34.90

WIENER KREIS

Texte zur wiss. Weltauffassung von Carnap, Neurath, Schlick, Frank, Hahn, Menger, Zilsel und Bergmann. Hrsg. von Michael Stöltzner u. Thomas Uebel.
PhB 577. 2009. CIV, 699 S.
978-3-7873-1933-6. Kartonierte 39.90

»Die Einführungsbände des Junius Verlags lassen Experten zu Wort kommen, die ein Feld so überblicken, dass sie es auf eigene Verantwortung, gründlich und mit Gründen, aufzuklären verstehen.« DIE ZEIT

Theodor W. Adorno
G. Schweppenhäuser

Giorgio Agamben
Eva Geulen

Hans Albert
Eric Hilgendorf

Karl-Otto Apel
Walter Reese-Schäfer

Hannah Arendt
Karl-Heinz Breier

Aristoteles
Christof Rapp

Augustinus
Johann Kreuzer

Michail Bachtin
Sylvia Sasse

Roland Barthes
Gabriele Röttger-Denker

Georges Bataille
Peter Wiechens

Jean Baudrillard
Falko Blask

Walter Benjamin
Sven Kramer

Henri Bergson
Gilles Deleuze

Hans Blumenberg
Franz Josef Wetz

Pierre Bourdieu
Markus Schwingel

N Judith Butler
Hannelore Bubltz

Ernst Cassirer
Heinz Paetzold

Stanley Cavell
Elisabeth Bronfen

E.M. Cioran
Richard Reschika

Auguste Comte
Gerhard Wagner

Charles Darwin
Julia Voss

Donald Davidson
Kathrin Glöer

Gilles Deleuze
Michaela Ott

Jacques Derrida
Heinz Kimmerle

René Descartes
Peter Prechtl

John Dewey
Martin Suhr

Wilhelm Dilthey
Matthias Jung

Meister Eckhart
Norbert Winkler

Mircea Eliade
Richard Reschika

Norbert Elias
Baumgart/Eichener

Epikur
Carl-Friedrich Geyer

Amitai Etzioni
Walter Reese-Schäfer

Johann Gottlieb Fichte
Helmut Seidel

Michel Foucault
Philipp Sarasin

Gottlob Frege
Markus Stephanians

Sigmund Freud
Hans-Martin Lohmann

Hans-Georg Gadamer
Udo Tietz

Arnold Gehlen
Christian Thies

Johann Wolfgang Goethe
Peter Matussek

Jürgen Habermas
Iser/Strecker

Nicolai Hartmann
Martin Morgenstern

Friedrich August von Hayek
Hans Jörg Hennecke

G.W.F. Hegel
Herbert Schnädelbach

Martin Heidegger
Günter Figal

Johann Friedrich Herbart
Matthias Heesch

Johann Gottfried Herder
Jens Heise

Thomas Hobbes
Wolfgang Kersting

David Hume
Heiner F. Klemme

Edmund Husserl
Peter Prechtl

Karl Jaspers
Werner Schüßler

C.G. Jung
Micha Brumlik

Immanuel Kant
Jean Grondin

Sören Kierkegaard
Konrad Paul Liessmann

Friedrich Kittler
Geoffrey Winthrop-Young

Alexander Kluge
Rainer Stollmann

Heinz Kohut
Ralph J. Butzer

Konfuzius
Xuewu Gu

Jacques Lacan
Gerda Pagel

N Gottfried Wilhelm Leibniz
Hans Poser

Emmanuel Levinas
Werner Stegmaier

Claude Lévi-Strauss
Thomas Reinhardt

John Locke
Walter Euchner

Niklas Luhmann
Walter Reese-Schäfer

Jean-François Lyotard
Walter Reese-Schäfer

Niccolò Machiavelli
Quentin Skinner

Karl Mannheim
Wilhelm Hofmann

Karl Marx
Rolf Peter Sieferle

Maurice Merleau-Ponty
Christian Bernes

John Stuart Mill
Kuenzle/Schefczyk

Michel de Montaigne
Peter Burke

Thomas Morus
Dietmar Herz

Friedrich Nietzsche
Wiebrecht Ries

Nikolaus von Kues
Norbert Winkler

Charles Sanders Peirce
Helmut Page

Jean Piaget
Ingrid Scharlau

Platon
Barbara Zehnppennig

Willard Orman Quine
Geert Keil

John Rawls
Wolfgang Kersting

Paul Ricœur
Jens Mattern

Richard Rorty
Walter Reese-Schäfer

Jean-Jacques Rousseau
Günther Mensching

Jean-Paul Sartre
Martin Suhr

Max Scheler
Angelika Sander

Friedrich W.J. Schelling
Franz Josef Wetz

Carl Schmitt
Reinhard Mehring

Arthur Schopenhauer
Volker Spierling

Adam Smith
Michael Aßländer

Sokrates
Christoph Kniest

Baruch de Spinoza
Helmut Seidel

Leo Strauss
Clemens Kauffmann

Thomas von Aquin
Rolf Schönberger

Christian Thomasius
Peter Schröder

Paul Tillich
Gerhard Wehr

Alexis de Tocqueville
Michael Hereth

Michael Walzer
Krause/Malowitz

Aby Warburg
Kurt W. Forster

N Max Weber
Volker Heins

Alfred North Whitehead
Michael Hauskeller

Ludwig Wittgenstein
Richard Raatzsch

Slavoj Žižek
Rex Butler

THEMATISCHE EINFÜHRUNGEN

Analytische Philosophie
Albert Newen

Angewandte Ethik
Urs Thurnherr

Antike und moderne Skepsis
Markus Gabriel

Antike politische Philosophie
Walter Reese-Schäfer

Argumentationstheorie
Josef Kopperschmidt

N Ästhetik
Stefan Majetschak

Biophilosophie
Kristian Köchy

Biopolitik
Thomas Lemke

Computerphilosophie
Klaus Mainzer

Erkenntnistheorie
Herbert Schnädelbach

Die europäischen Moralisten
Robert Zimmer

Feministische Ethik
Saskia Wendel

Feministische Theorien
Becker-Schmidt/Knapp

Filmtheorie
Elsaesser/Hagener

Theorien der Fotografie
Peter Geimer

N Theorien der Gabe
Iris Därmann

Theorien der Gemeinschaft
Hartmut Rosa u. a.

Geschichtsphilosophie
Johannes Rohbeck

Grundbegriffe der Ethik
G. Schweppenhäuser

Hermeneutik
Matthias Jung

Historische Anthropologie
Jakob Tanner

Historische Epistemologie
Hans-Jörg Rheinberger

Interkulturelle Philosophie
Heinz Kimmerle

Islam
Peter Heine

N Kulturphilosophie
Ralf Konersmann

Kulturwissenschaftliche Gedächtnistheorien
Nicolas Pethes

Philosophie der Lebenskunst
Ferdinand Fellmann

Literaturtheorien
Oliver Simons

Medientheorien
Dieter Mersch

Philosophie der Menschenrechte
Menke/Pollmann

Moralbegründungen
Konrad Ott

N Neue Politische Philosophie
Hebekus/Völker

Phänomenologie
Ferdinand Fellmann

N Postkoloniale Theorien
Ina Kerner

Taoismus
Florian C. Reiter

Technikphilosophie
Alfred Nordmann

Tierphilosophie
Markus Wild

N Theorien des Todes
Petra Gehring

N Umweltethik
Konrad Ott

Wissenschaftstheorie
Martin Carrier

N = Neuerscheinung

N = Neuauflage